



Die Caritas Krankenstube auf St. Pauli

Ein stationäres pflegerisches
Angebot für Menschen
ohne Obdach

23. Gesundheitspflege-Kongress
8. November 2025
Christina Wenzel

VITA

CHRISTINA WENZEL



- B.A. Sozial- und Kulturanthropologie, M.Sc. Equality and Human Rights
- Altenpflegerin
- Seit 01/2023 in der Caritas Krankenstube für Obdachlose tätig, seit 04/2024 stellvertretende Einrichtungsleitung
- Aktuell im Masterstudiengang Pflege an der HAW Hamburg (Schwerpunkt Community Health Nursing)

AGENDA



- Unsere Arbeit: Zahlen, Daten, Fakten
- Erfolgsgeschichten und Lücken im System
- Potenziale von CHN/APN in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen ohne Obdach

ANGEBOT



- 18 Betten für Menschen ohne Obdach mit einem (vorübergehenden) pflegerischen Bedarf
- Davon bis zu sechs Betten im Rahmen des Tuberkuloseprojekts
- Rund um die Uhr Pflegefachpersonen vor Ort
- Sozialarbeiterische Betreuung
- Versorgung ambulanter Patient:innen

KOOPERATIONSPARTNER UND WEITERE HILFSANGEBOTE



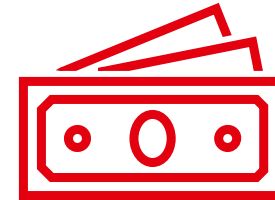
Eine sehr unvollständige Aufzählung...

- 1x pro Woche Visite durch einen Hausarzt
- Behandlungsangebote für unversicherte Menschen: Schwerpunktpraxen, Praxis ohne Grenzen, mobile Angebote (Krankenmobil, Arztmobil), niedergelassene Ärzt:innen, Gesundheitsamt (Versorgung der Patient:innen mit Tuberkulose)
- Suchtmediziner, Substitutionsambulanz, Drob Inn
- Zahnambulanz und Zahnmobil
- Straßensozialarbeitende und soziale Beratungsstellen für verschiedene Zielgruppen
- Clearingstelle des Flüchtlingszentrums Hamburg

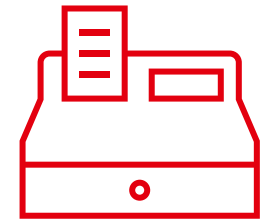
FINANZIERUNG



Zuwendungen



Spenden



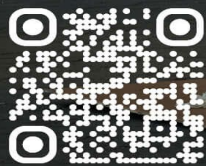
**Kranken-
kassen**

DA KANN JA JEDER KOMMEN

Caritas öffnet Türen



Gefördert durch die
GlücksSpirale



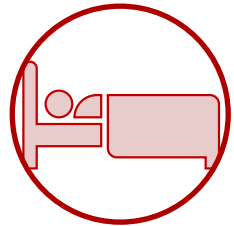
TYPISCHE AUFNAHMEGRÜNDE



- Wundversorgung
- Sicherstellung medikamentöser Therapien
- Schonung / Erholung
- Überbrückung bis zur Aufnahme in einer anderen Einrichtung



ANZAHL DER BEHANDLUNGEN (2024)



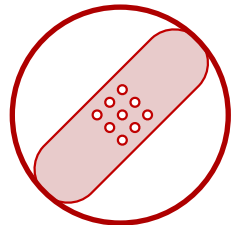
Stationär aufgenommene Patient:innen

163



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

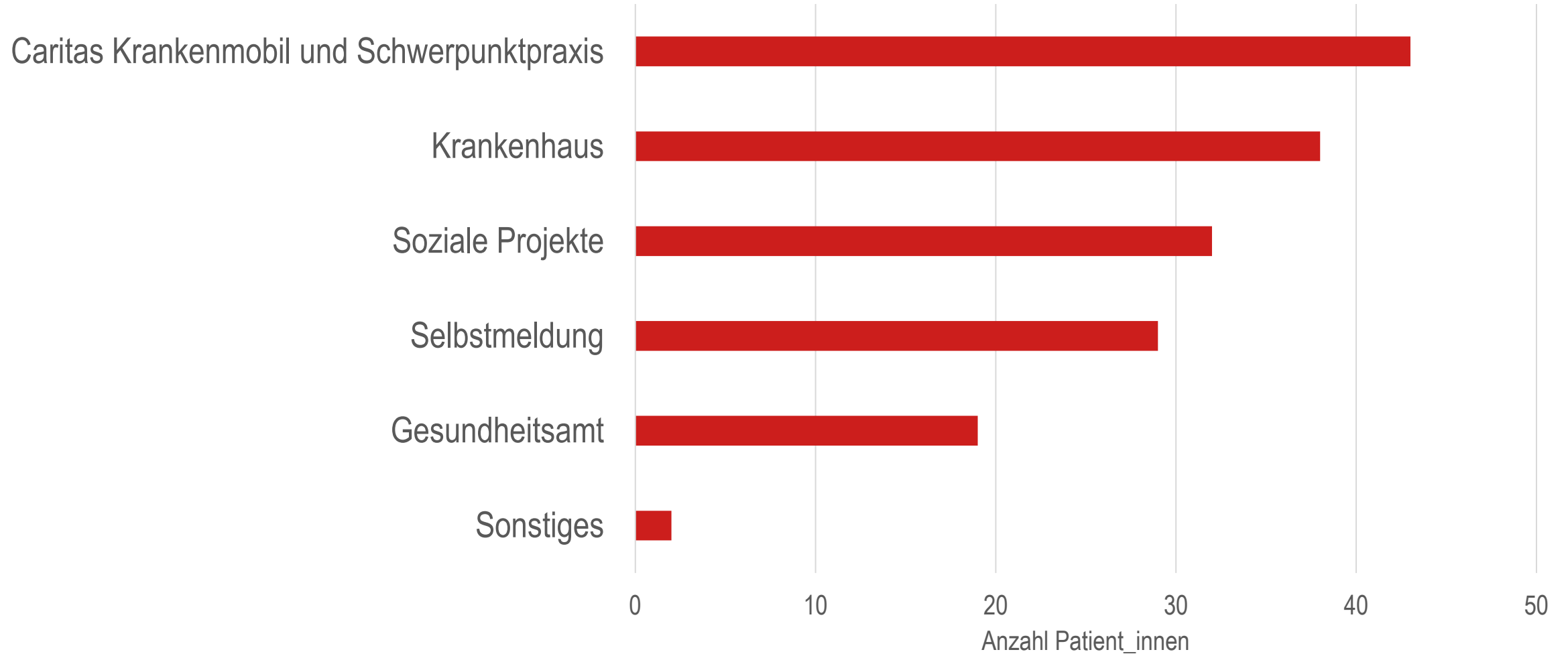
37,5 d



Ambulante Kontakte

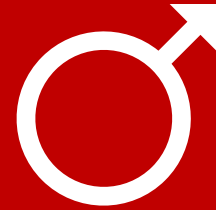
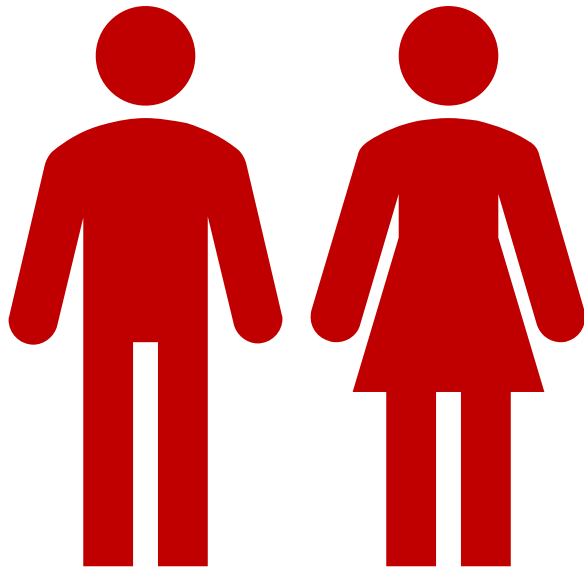
1.022

ZUGANGSWEGE (2024)



n = 163

WER SIND UNSERE PATIENT:INNEN? (2024)

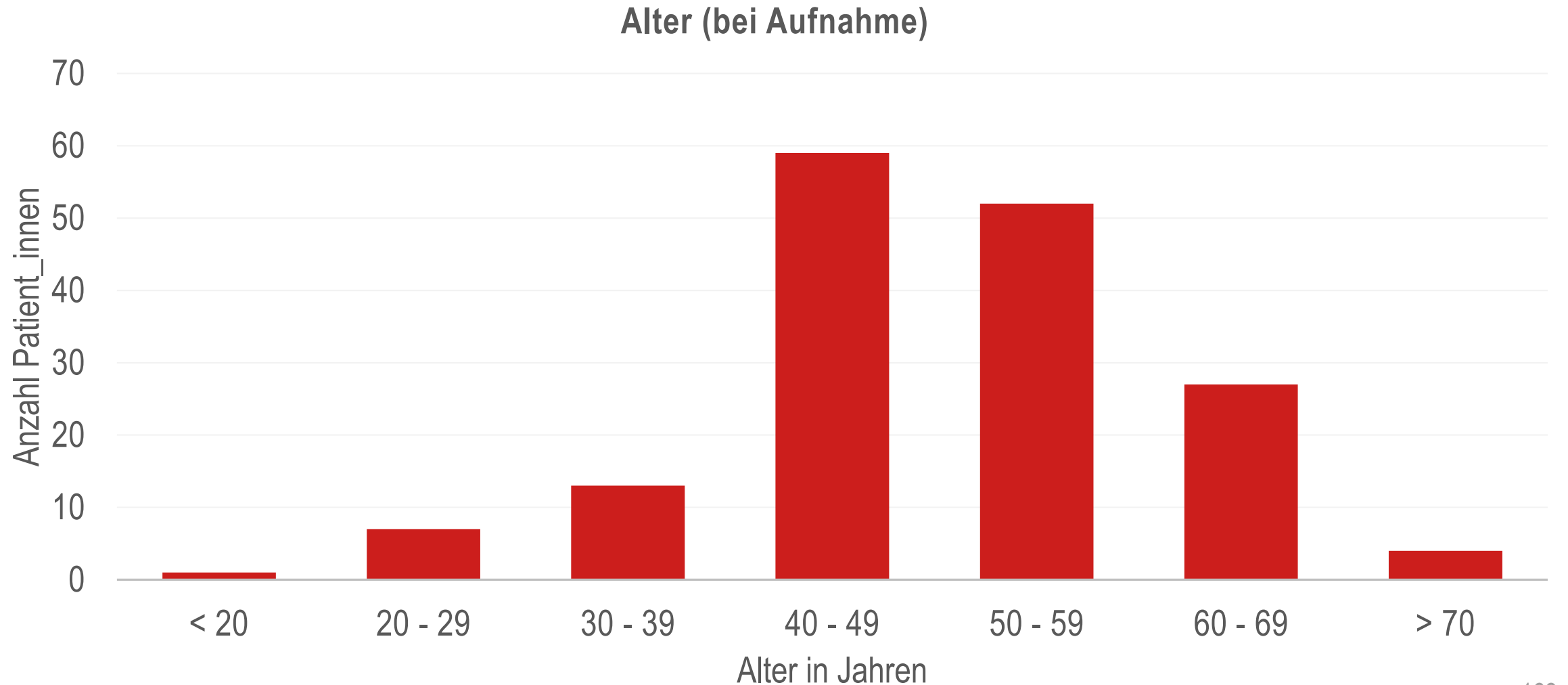


**95,1 %
männlich**



**4,9 %
weiblich**

WER SIND UNSERE PATIENT:INNEN? (2024)

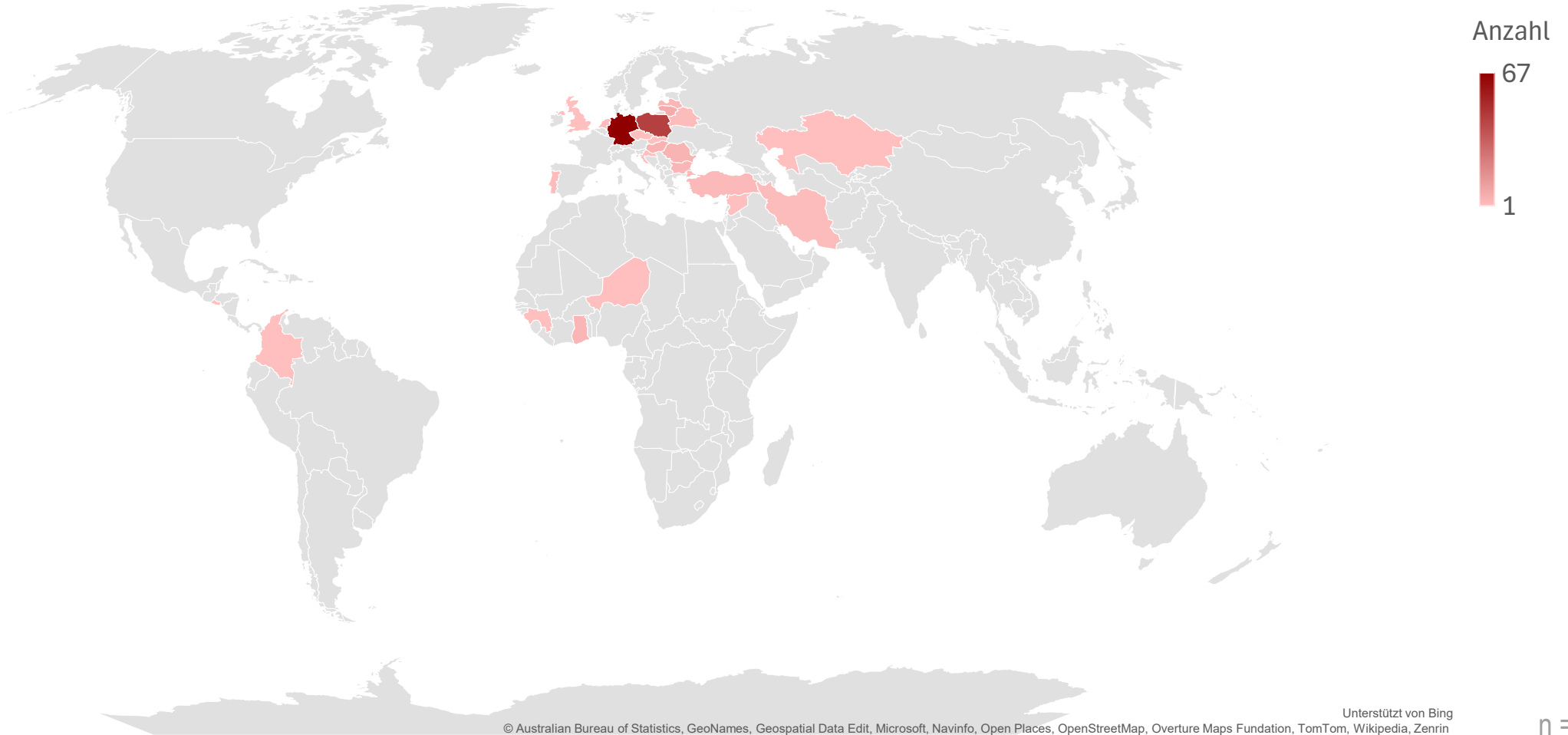


n = 163

WER SIND UNSERE PATIENT:INNEN? (2024)



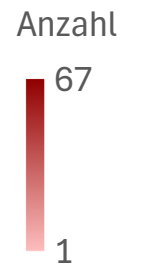
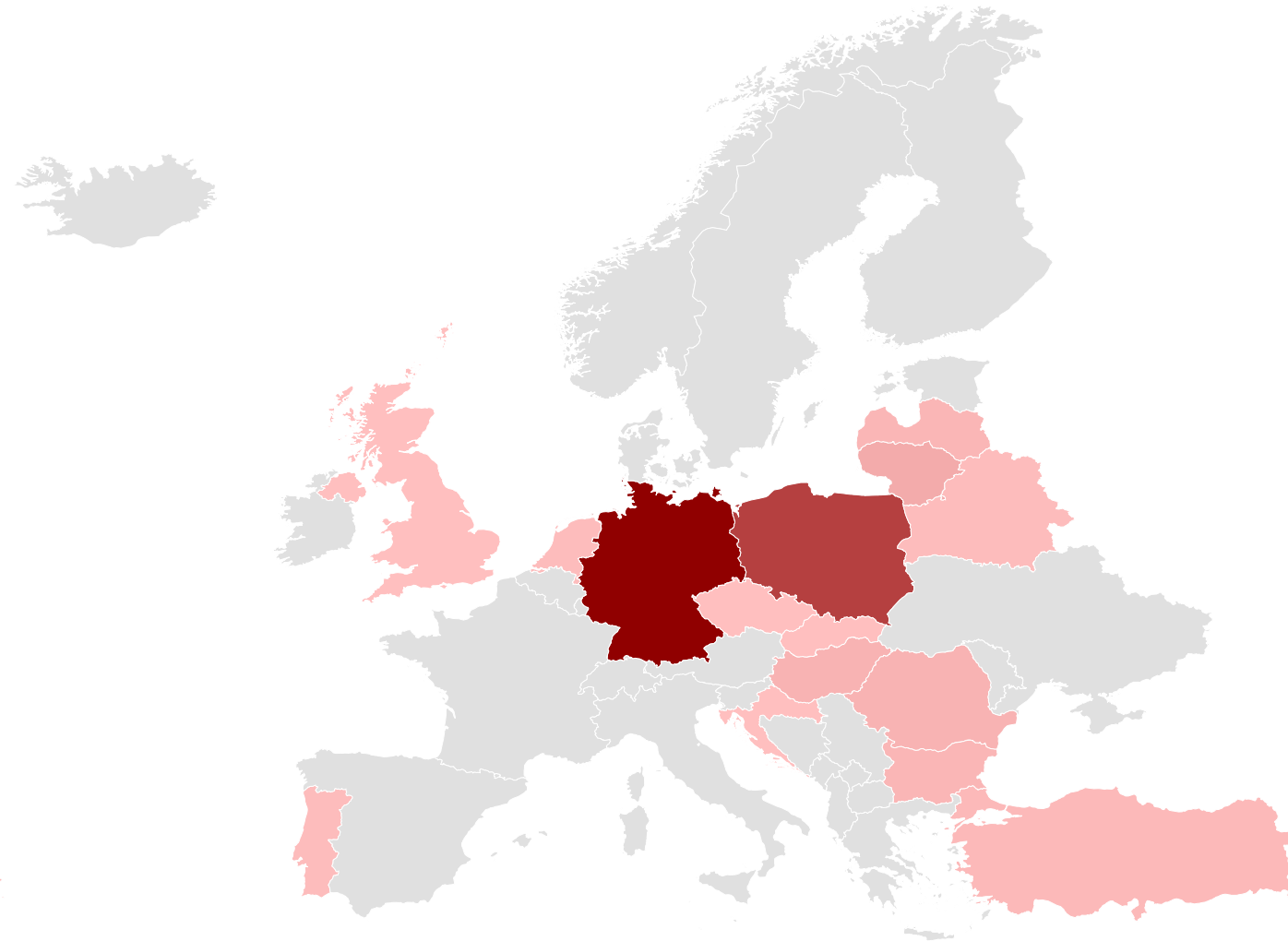
Staatsangehörigkeit



n = 163

WER SIND UNSERE PATIENT:INNEN? (2024)

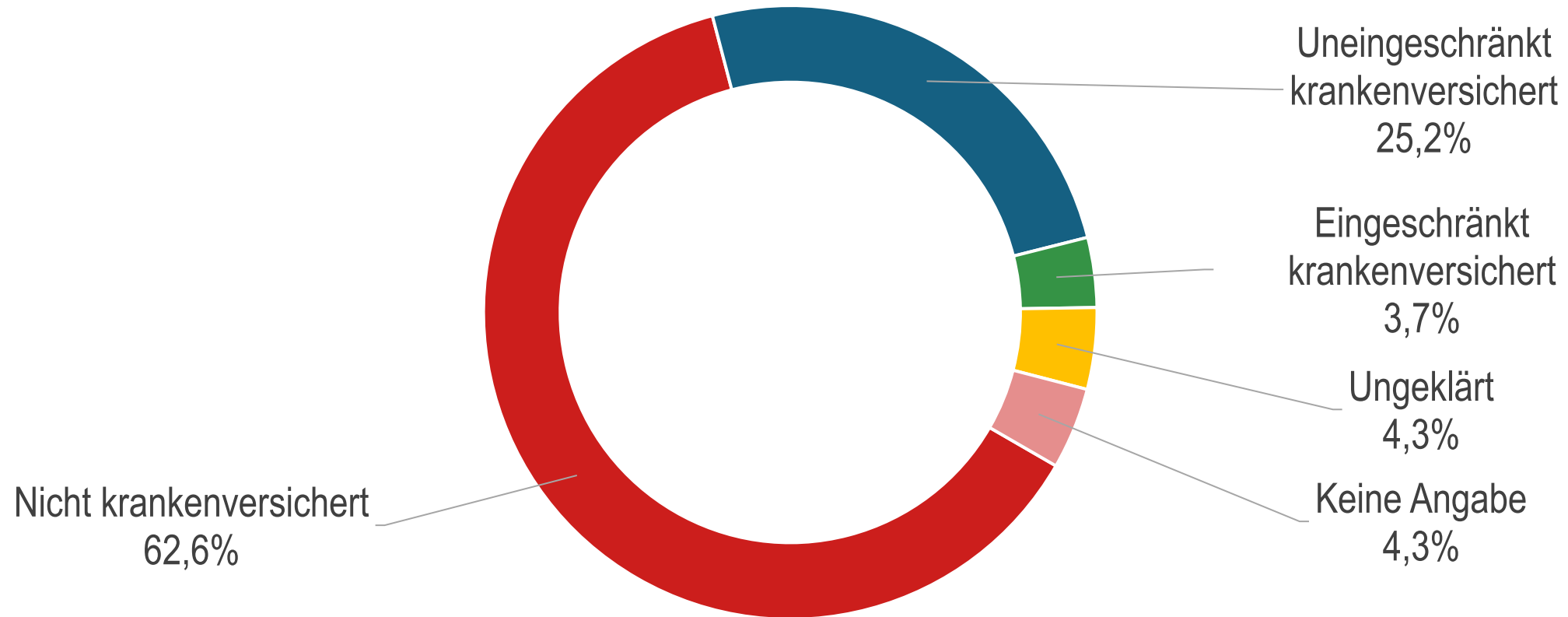
Staatsangehörigkeit



n = 163

WER SIND UNSERE PATIENT:INNEN? (2024)

Krankenversicherung



n = 163



Caritas 
im Norden

ERFOLGSGESCHICHTEN UND LÜCKEN IM SYSTEM

ERFOLGSGESCHICHTEN & LÜCKEN IM SYSTEM



2025 (bis 31. Oktober):

- Behandlungsziel in 58,2 % der Fälle erreicht, 13,9 % teilweise

2024:

- 11 zuvor unversicherte Menschen nach Aufenthalt in der Krankenstube wieder uneingeschränkt krankenversichert
- 17 Menschen in öffentlich-rechtliche Unterkünfte bzw. Hilfsangebote nach §§ 67 ff. SGB XII („Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten“) vermittelt
- 14 Personen in „Unterkunft für obdachlose Personen mit Pflegebedarf“ von Fördern & Wohnen vermittelt

ERFOLGSGESCHICHTEN & LÜCKEN IM SYSTEM

2024



- Ungeplante Entlassungen
 - 25 Entlassungen nach mehr als 48 Stunden Abwesenheit (16,8 %)
 - 9 Entlassungen aufgrund von Regelverstößen (6,0 %)
- Fehlende Folgeunterkünfte
 - 24 Patient:innen wurden ohne Folgeunterkunft entlassen (16,1 %)
 - 27 Patient:innen: Wohnsituation nach Entlassung unbekannt (24,8 %)
- „Drehtür“
 - 17 Patient:innen wurden im Laufe des Jahres mehrmals aufgenommen, davon drei Patienten vier Mal
- Rückstau im System
 - 12 Patient:innen wurden aufgrund von Wartezeiten auf Folgeunterkünfte oder die Bewilligung von Leistungen mit Verzögerung entlassen

ERFOLGSGESCHICHTEN & LÜCKEN IM SYSTEM



- Fehlende Versorgungsmöglichkeiten für schwere/chronische Erkrankungen, insbesondere für Menschen ohne Versicherungsschutz
 - Beispiele:
 - ▶ Psychiatrische Erkrankungen, Suchterkrankungen
 - ▶ Tumorerkrankungen
 - ▶ Demenzerkrankungen
- Fehlende Perspektiven für Menschen aus EU-Staaten, die nicht leistungsberechtigt und (mehr) arbeitsfähig sind

ERFOLGSGESCHICHTEN & LÜCKEN IM SYSTEM



Caritas 
im Norden



In der Krankstube auf
St. Pauli fühlt sie sich wohl.
An die Zeit danach will Christin
noch gar nicht denken.



Quelle: Wiggers, L. (2025).
Noch eine Hürde mehr. *Hinz & Kunzt*. Das Hamburger
Straßenmagazin., Nr. 393,
S. 22–25.

ERFOLGSGESCHICHTEN & LÜCKEN IM SYSTEM



Caritas
im Norden

„In der Krankenstube kümmert man sich rührend um sie, sagt Christin. Seit einem Monat ist die Obdachlose hier. Alles habe mit einem Kratzer am Bein angefangen. ‚Passiert halt, wenn man draußen pennt‘, sagt sie achselzuckend. Als sie ins Krankenhaus ging, sei die Wunde schon entzündet gewesen. Sie zieht ihr Handy aus der Hosentasche und zeigt ein Foto: offenes Fleisch, sichtbare Sehnen. Nach mehreren Operationen habe sie es im Krankenhaus nicht mehr ausgehalten: zu viele schlechte Erfahrungen, über die sie ungern spricht.

In der Krankenstube können die Pfleger:innen nur den Ist-Zustand aufrechterhalten, eigentlich müsse Christin zurück ins Krankenhaus und noch einmal operiert werden, sagt Eikmeier. Zusammen haben sie bald einen Termin, um einen Chirurgen kennenzulernen. ‚Wir bauen langsam Vertrauen auf‘, sagt der Sozialarbeiter.“

Bild: Mauricio Bustamante



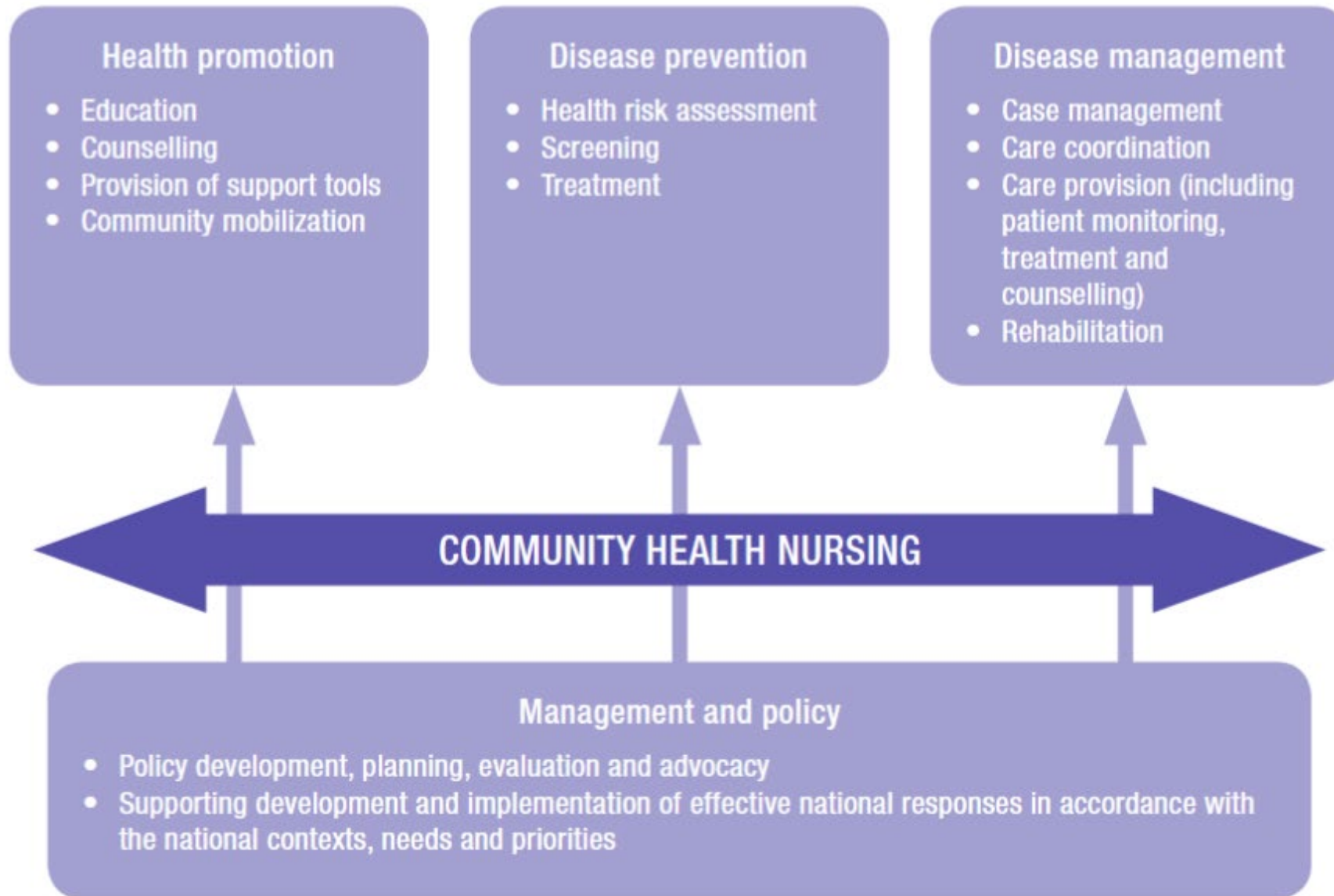
Quelle: Wiggers, L. (2025).
Noch eine Hürde mehr. *Hinz & Kunzt. Das Hamburger Straßenmagazin.*, Nr. 393, S. 25. [Meine Hervorhebungen]



Caritas 
im Norden

COMMUNITY HEALTH NURSING ALS LÖSUNG?

Figure 1. Summary of community health nursing interventions in PHC systems



Quelle:

World Health Organization. (2017). *Enhancing the role of community health nursing for universal health coverage*. World Health Organization. <https://iris.who.int/handle/10665/255047>

COMMUNITY HEALTH NURSING ALS LÖSUNG?



Thesen

- Das Angebot niedrigschwelliger Anlaufstellen für medizinisch-pflegerische Versorgung ist in Hamburg gut ausgebaut.
- Für Patient:innen, die immer wieder verschiedene Hilfsangebote aufsuchen, fehlen Möglichkeiten zur Vernetzung und Koordination der Versorgung.
- Niedrigschwelligkeit hat ihre Grenzen – spätestens bei Erkrankungen, die eine komplexe Versorgung erfordern.

COMMUNITY HEALTH NURSING ALS LÖSUNG?



Thesen

- Für die Versorgung komplexer Erkrankungen benötigen Menschen ohne Obdach gesicherte Zugänge zum Regelsystem und Begleitung durch fachkundige Personen, denen sie vertrauen.
- Die Perspektiven und Wünsche der betroffenen Menschen müssen konsequent in die Gestaltung sämtlicher Versorgungsangebote einbezogen werden.

COMMUNITY HEALTH NURSING ALS LÖSUNG?



Mögliche Aufgabenbereiche einer CHN für Menschen ohne Obdach

- Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention: Fokus auf Verhältnis- statt Verhaltensprävention, z.B.
 - Bereitstellung von Wohnraum bzw. sicheren Unterkünften
 - Möglichkeiten zum Schutz vor Witterungsbedingungen (Hitze und Sonneneinstrahlung, Kälte, Nässe) bieten
 - Zugang zu Sanitäreinrichtungen
- Politische Arbeit, um strukturelle Bedingungen zu verändern
- Durchführung von Forschungsprojekten mit partizipativen Ansätzen

COMMUNITY HEALTH NURSING ALS LÖSUNG?



Mögliche Aufgabenbereiche einer CHN für Menschen ohne Obdach

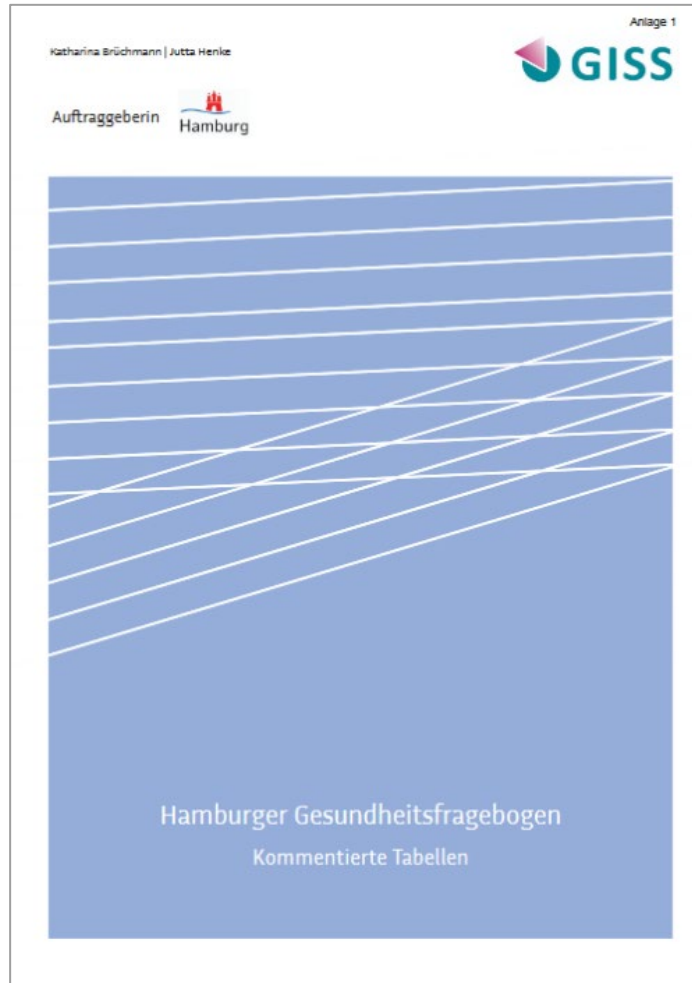
■ Case Management:

- Kontinuität in der pflegerischen Betreuung
- Begleiterin durch das System
- Vernetzung verschiedener Akteure zur besseren Koordination der Versorgung, Aufbau fester Kommunikations- und Dokumentationsstrukturen

■ Advocacy

- Abbau von Vorurteilen und Stigmatisierung
- Vermittlerin bei Konflikten und Missverständnissen zwischen Gesundheitspersonal und obdachlosen Menschen

HAMBURGER GESUNDHEITSBEFragung



- Befragung von 300 obdachlosen und 96 verdeckt wohnungslosen Menschen zu ihrem Gesundheitszustand und ihrer Nutzung von Hilfsangeboten
- Veröffentlicht am 05.11.2025

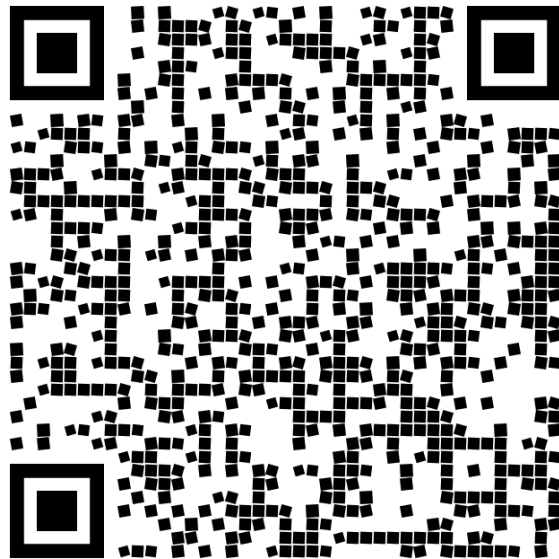


<https://www.hamburg.de/resource/blob/1112392/c8d66fc076271c4e21f873d0744498be/gesundheitsfragebogen-giss-data.pdf>

WEBSEITE UND KONTAKT



Webseite



<https://www.caritas-im-norden.de/hamburg/wohnungslos-obdachlos/krankenstube-obdachlose>

Kontakt (vCard)



christina.wenzel@caritas-im-norden.de